

Rolf Kühn

Lebensethos

Inkarnatorische Konkretionen
originärer Lebensreligion

Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik
Band II

Text & Dialog

Rolf Kühn

Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik

Band 2: Lebensethos

Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik

Band 2

Um „Konkretionen“ eines radikalphänomenologischen Ethos handelt es sich in dieser Untersuchung insofern, als in den einzelnen Kapiteln ein vor-disziplinäres „originäres Wie“ des Erscheinens aufgesucht wird, welches allem geschichtlich bedingten Sprechen von Religion, Ethik, Ästhetik, Ökonomie und Kultur erst eine tragfähige Grundlage verleiht. Letztere zugleich als ethische Leiblichkeit im Sinne „subjektiver Praxis“ ohne weitere Signifikantenverweise zu verstehen, lässt aus jedem individuellen wie gemeinschaftlichen Bezug eine Inkarnationswirklichkeit werden, welche als „Lebensethos“ die ständige Potenzialisierung des Lebens als das unmittelbar Wirklichste offenbart – und somit selbst keiner distanzierenden Methode von Denken, Vorstellung, Politik oder Sprache mehr unterliegt. Jede ethische Praxis ist somit stets rein phänomenologische Wirklichkeit, wo die Leibaffektion gleichursprünglich *religio* und *ethos* impliziert, deren Bezug aus keinem menschlichen Handeln vor jeder regelhaften Anweisung weggedacht werden kann.

ROLF KÜHN (geb. 1944), Dr. phil. Paris-Sorbonne, philos. Habil. Univ. Wien; Univ.-Dozent für Philosophie in Wien, Beirut, Nizza, Lissabon, Louvain-la-Neuve; Leiter der „Forschungsstelle für jüngere französische Religionsphilosophie“ an der Universität Freiburg/Br. sowie des „Forschungskreises Lebensphänomenologie“ in Berlin, Chambéry und Innsbruck; Lehrausbilder und Supervisor in Existenzanalyse (Association des Logothérapeutes Francophones – ALF). Autor zahlreicher Veröffentlichungen mit den Forschungsschwerpunkten Phänomenologie, psychologische Anthropologie, Kultur- und Religionsphilosophie. Bibliographie unter www.lebensphaenomenologie.de.

Rolf Kühn

LEBENSETHOS

Inkarnatorische Konkretionen
originärer Lebensreligion

Verlag Text & Dialog

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication
in the Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data are available
on the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

© 2017 Verlag Text & Dialog, Dresden
A. & R. Kaufmann GbR

Konkordienstraße 40 | D-01127 Dresden

Tel.: (+49)351/427 10 30 | M.: 0174/310 77 23 | Fax: (+49)351/219 969 56
www.text-dialog.de

Umschlaggestaltung, Satz und Layout: Text & Dialog
Umschlagbild: Rainer A. Riepl, „Ohne Titel 033“ (Ausschnitt),
2010, Acryl auf Leinwand (www.atelier-riepi.at)
Satz und Layout: René Kaufmann (Text & Dialog)

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Made in Europe.

ISBN 978-3-943897-33-3

INHALT

Vorbemerkung	7
--------------	---

I PHÄNOMENOLOGISCHE RADIKALITÄT

1 Leiblichkeit und Intensität als radikalphänomenologische Identitätsbestimmung	11
1.1 Leiblichkeit als praktisch-transzendente Selbstopperzeption	12
1.2 Affektive Intensität als Immanenz jeglicher Erfahrung	18
2 Das Affektive als transzendente Verlebendigung der Welt	27
2.1 Zum radikalphänomenologischen Verhältnis von Leben/Welt	28
2.2 Das Affektive als historische Zeitlichkeit	35
3 „Wir, die Guten, die Glücklichen...“ – eine radikalphänomenologische Nietzschelektüre	46
3.1 Immanente Einheit von Individuum und Leben als „Stärke“	47
3.2 Die Einheit von Freude/Leid als „Glück“ des Lebens	55

II INKARNATION ALS HANDLUNGSVOLLZUG

4 Ursprüngliche Lebenspassibilität als „Erste Praxis“ bei Meister Eckhart	63
4.1 Der phänomenologische Ort der Geburt als Einheit von absolutem und geborenem Leben	64
4.2 Rein praktischer Sich-Bezug als Offenbarungsbezug und „Metaphysik der Erprobung“	82
5 Das Verhältnis von Zeit und Offenbarung bei Simone Weil	96
5.1 Zeit als Bewusstseinsfluss und lebendige Empfindung	97
5.2 Offenbarung des Guten und rein „aufmerksames Erwarten“	105

6	Radikalphänomenologische Narrativität als Transparenz des Lebens	116
6.1	Die Verlagerung der Sprachanalyse in unsere „transzendente Geburt“	117
6.2	Affektive Sprachstruktur und in-karnatorischer Offenbarungsanspruch	127

III LEBENSETHIK DER ZUKUNFT

7	Die „Krisis“-Analyse der Kultur bei Husserl als transzendente Frage	137
7.1	Die vorphänomenologische Kulturproblematik	138
7.2	Die transzendente Krise der kulturellen Urstiftung als Vergessen des Lebens	142
8	Religion und <i>jouissance</i> bei Jacques Lacan und Michel Henry	155
8.1	Anerkennung und Kritik der Religion in der Psychoanalyse Lacans	156
8.2	Berührungspunkte zwischen dem späten Lacan und dem „religiösen Diskurs“	171
9	Zum kulturellen Verhältnis von Lebensreligion und Lebensethos	188
9.1	Ethos als „Ort“ lebensreligiöser Grenz- und Grunderfahrung	189
9.2	Kulturelle Immanenz des Ethos im subjektiv-gemeinschaftlichen „Bedürfen“	199
	Quellenverzeichnis	211
	Bibliographie	212

VORBEMERKUNG

Nachdem die 1. Auflage unserer Untersuchung zur „Lebensreligion“ im selben Dresdener Verlag Text & Dialog 2013 erscheinen war, ergaben sich für uns radikalphänomenologische Folgeanalysen, um die damals schon angekündigten lebensethischen Konsequenzen der genannten originären Lebensreligion noch genauer auszuarbeiten. Die nunmehr ergänzende Veröffentlichung „Lebensethos“ als Band II der lebensreligiösen Ursprünglichkeit einer unmittelbaren *religio* lässt sich in ein und demselben Projekt zusammenfassen, insofern sich das gleichursprüngliche *ethos* mit jenem inkarnatorischen Vollzug identifiziert, welcher die selbstaffektive Immanenz unserer rein phänomenologischen Leiblichkeit prinzipiell kennzeichnet. Hierauf verweist der Untertitel „Inkarnatorische Konkretionen originärer Lebensreligion“, womit eben keine Nachträglichkeit des Lebensethos zur Lebensreligion gemeint ist, sondern vielmehr die immanent ethische Gesamtwirklichkeit der letzteren selbst.

Insoweit sich grundsätzlich ein originäres *Wie* als Phänomenalität der Selbstgebung des rein phänomenologischen Lebens aufweisen lässt, besitzen wir damit eine auch ethisch ursprüngliche Gegebenheit, welche allen Einzeldisziplinen mit ihren welthaft geprägten Kategorien vorausliegt. Die folgenden Kapitel, die teilweise zuvor als verstreute Einzelbeiträge erschienen sind und für diese Veröffentlichung aktualisiert wurden, möchten zentrale Problemstellungen einer solch radikalphänomenologischen Analysebewegung über die letzten Jahre hinweg dokumentieren. Die Autoren, die dabei hauptsächlich berücksichtigt werden: Husserl, Heidegger, Henry, Derrida und Nancy, aber auch Meister Eckhart, Nietzsche, Simone Weil und Lacan, treffen nämlich jeweils dort zusammen, wo sich das „originäre Wie“ als unsere Ipseität nicht trennen lässt von der genannten *inkarnatorischen Praxis*. Das heißt, scheinbar „theologisch“ auftretende Themen wie Offenbarung und Mystik der Gottesgeburt werden als unmittelbar ethische Grundhinweise auf eine selbstaffektive Leibwirklichkeit hin verstanden, in der sich Leben/Individuierung als Akt oder Vollzug auch religiös wie kulturell nicht mehr voneinander trennen lassen.

Wir nannten dies „Lebensethos“ im vorliegenden Band II des Gesamtprojekts „Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik“, inso- weit dadurch gegen-reduktive Zugänge zu einer rein lebendigen Immanenz gewonnen wurden, die sich sowohl ethisch wie religiös weder von der Ein- heit Passibilität/Seligkeit noch Abgrund/Gottheit trennen lässt. Die darin je vor-temporal praktizierbare „Metaphysik der Erprobung“ im Unterschied zu jeder bisherigen „Metaphysik der Vorstellung“ beruht dann als vor-diszipli- näre ethische Vollzugwirklichkeit in einem zu berücksichtigenden Bedürfen auch für die Zukunft, nämlich in einer kommenden Kultur nicht mehr Be- gehren und Sinn auseinander dividieren zu müssen, sondern gerade in ihrer transparenten Unmittelbarkeit ein „inkarnatorisches Ethos“ als innere Narrati- vität unseres lebendigen Fleisches selbst zu erfahren.

Es geht mithin letztlich um ein rein praktisches Diesseits von Philosophie und Theologie, aber auch jeder anderen „Wissenschaftlichkeit“ oder „Moral“. Anders gesagt um ein immemorales „Voraus“ (Henry), welches weder bloß unbewusster Wiederholung noch normativer Identifikation gehorcht, sondern vielmehr eine je „subjektive Praxis“ als ethische *Einzigkeit* anstelle eines ab- strakt *Einen* aus den Traditionsvorgaben heraus verwirklicht. Denn die grund- sätzliche Verbindung zu unserer impressionalen Sinnlichkeit und dem reinen Guten im Begehren selber ohne Objekt ermöglicht es, zu jedem Augenblick „jenseits der Zeit“ (Simone Weil) mit ihren geschichtlichen Implikationen zu gehen. Dies impliziert eine besondere reduktive Pathoserfahrung, die von aller imaginären Verknüpfung mit Glück, Gut bzw. „Gott“ als moralisch-le- bensweltlicher Symbolik befreien kann, um eine reine Selbstgegebenheit des Lebens zu kennen, die diesem selbst und uns ethisch genügt. Das heißt, Leib- lichkeit ist radikalphänomenologisch nicht nur In-korporation (*embodiment*) gemäß einem metaphysisch-ontologischen Vorverständnis von Form/Materie, sondern als effektive Einheit von Leben/Leib eine affektiv unmittelbare „In- karnation“ – mithin die Selbstpräsenz der Verfleischlichung des Wesens als Erscheinen selbst, wofür im christlichen Denken die Fleischwerdung Christi steht. „Dies ist mein Leib“ ist daher nicht nur eine Aussage, um etwa sakra- mental das eucharistische Gedächtnis je neu zu vergegenwärtigen, sondern die selbstaffektiv-leibliche oder ethisch-inkarnatorische Einheit des Lebens als solchem *vor* aller zeitlich geschichtlichen Struktur, wie dies besonders auch in Auseinandersetzung mit dem Dekonstruktivismus gezeigt werden kann.

Für den Gemeinschafts- und Gesellschaftsbezug kultureller Zukunft wird somit gleichfalls durchgehend jenes erwähnte rein phänomenologische „Vor-
raus“ beschrieben, welches als „Empfängnis“ oder „Gabe“ (Meister Eckhart) von keiner Tradition verabschiedet werden kann, ohne an jeweilige ideologische Fixierungen und Vereinnahmungen festhalten zu müssen. Interkulturelle, interreligiöse und interethische Diskurse sind heute dementsprechend kaum mehr ohne Rückbesinnung auf das radikale Apriori solcher leiblichen Lebendigkeit denkbar, die als rein „phänomenologisches Wie“ der Ipseisierung stets auch Kulturkritik bleibt, falls der fundamentale Zusammenhang von Inkarnation/Ethos im zuvor erwähnten Sinne Phantasmen der Macht geopfert wird. Diese folgen stets sprachlichen Strukturierungen von „Herrschafts-signifikanten“ (Lacan), welche die Kulturkritik als Frage nach Begehren, Religion, Wissenschaft, Ethik und Sinn in ihrem Grundverhältnis zueinander nicht obsolet werden lassen. Denn setzt ein Herrschaftsdiskurs zur Unterwerfung der Einzelnen mit imaginären Allmachtsansprüchen ein, so bleibt deren gesellschaftliche wie individuelle Usurpation von „Ursprünglichkeit“ vom radikalisierten vordisziplinären *Wie* des Erscheinens her zu hinterfragen, um die scheinbare Legitimierung solcher Ansprüche als rhetorisch sekundär zu erweisen. Regelhafte Sprache (*langue*) als solche vermag sich dann ihrerseits nicht zu einer neuen Transzendentalität aufzuschwingen, wie es in der Moderne zumeist geschieht, sondern sie unterliegt selber einer älteren „Narrativität“ als dem primordialen „Wort des Lebens“ oder einem „religiösen Diskurs“ innerhalb des rein immanenten Könnens der Leibwirklichkeit als originär ethischer Potenzialität.

Freiburg-im-Breisgau

Winter 2016

Rolf Kühn

QUELLENVERZEICHNIS

- Kap. I,1: Leiblichkeit und Intensität als radikal phänomenologische Identitätsbestimmung, in: *Psycho-logik. Jahrbuch für Psychotherapie, Philosophie und Kultur* 10 (2015), 94–132.
- Kap. I,2: Das Affektive als transzendente Verlebendigung von Welt, in: *Studia Phaenomenologica* 16 (2016), 511–541 (Teil 1).
- Kap. I,3: „Wir die Guten, die Glücklichen...“ – eine radikal phänomenologische Nietzschelektüre, in: G. Gödde, N. Loukidelis u. J. Ziras (Hg.), *Nietzsche und die Lebenskunst. Ein philosophisch-psychologisches Kompendium*, Stuttgart, Metzler 2016, 237–244.
- Kap. II,4: Mystik als lebendige Praxis und Kriteriologie des Weltbezugs, in: R. Kühn u. S. Laoureux (Hg.), *Meister Eckhart – Erkenntnis und Mystik des Lebens. Forschungsbeiträge der Lebensphänomenologie*, Freiburg/München, Alber 2008, 408–428 (Ausblick).
- Kap. II,6: Radikalphänomenologische Narrativität und Transparenz des Lebens, in: *Münchener Theologische Zeitschrift* 66/2 (2015), 150–164.
- Kap. III,7: Die „Krisis“ – Analyse der Kultur bei Husserl und die transzendente Frage, in: M. Enders u. R. Kühn (Hg.), *Kritik gegenwärtiger Kultur. Phänomenologische und christliche Perspektiven*, Freiburg/München, Alber 2013, 16–32.
- Kap. III, 9: Ethos und Kultur als Lebensimmanenz. Zum Verhältnis von reinem Bedürfen und Handeln, in: *Psycho-logik. Jahrbuch für Psychotherapie, Philosophie und Kultur* 4 (2009), 190–205.

BIBLIOGRAPHIE

- R. Arsenic-Zamfir, *Le corps dans la philosophie française contemporaine: Michel Henry et Gilles Deleuze*, philos. Diss. Université de Bourgogne (Dijon) 2006.
- S. Askofaré, „Du nom-du-père au sinthome: Lacan et la religion“, in: *Estudios pesquisasem psicologia* 1 (2008), 12–23.
- P. Audi, „Forme et excédence“, in: *Alter. Revue de phénoménologie* 15 (2007), 285–307.
- J. L. Austin, *How to do things with words*, Oxford 1962 (dt. *Zur Theorie der Sprechakte*, Stuttgart 1972).
- B. Baas, *Das reine Begehren*, Wien 1995.
- W. Beierwaltes, *Das wahre Selbst. Studien zu Plotins Begriff des Geistes und des Einen*, Frankfurt/M. 2001.
- I. Benyamini, *Narzisstischer Universalismus. Eine psychoanalytische Untersuchung der Paulusbriefe mit Freud und Lacan*, Berlin 2013.
- J. Bergeron, *Vie et mort chez Heidegger, Henry et Levinas*, Québec 2013.
- R. Bernet, *La vie du sujet. Recherches sur l'interprétation de Husserl dans la phénoménologie*, Paris 1994.
- M. Binasco, *Lacan et la religion* (Diagonales de l'option épistémiques de l'IF – Document 2), Paris 2001.
- E. Biser, „Gott ist tot.“ *Nietzsches Destruktion des christlichen Bewusstseins*, München 1962.
- M. Bousseyroux, *Lacan le Borroméen*, Toulouse 2014.
- R. Brague, *Europa – seine Kultur, seine Barbarei. Exzentrische Identität und römische Sekundarität*, Wiesbaden, 2. überarb. u. erw. Aufl. 2012.
- C. Bruaire, *L'être et l'esprit*, Paris 1983.
- Chr. Büchner, „Sein-Geben. Meister Eckharts Denken der Gott-Welt-Beziehung als Ansatzpunkt einer Ontologie des Gebens und Sich-Gebens“, in: R. Kühn u. S. Laoureux (Hg.), *Meister Eckhart – Erkenntnis und Mystik des Lebens. Forschungsbeiträge der Lebensphänomenologie*, Freiburg/München 2008, 322–357.
- K. Busch, „Exposition und Berührung (Jean-Luc Nancy)“, in: E. Alloa, Th. Bedorf, Chr. Grüny u. T. N. Klass (Hg.), *Leiblichkeit. Geschichte und Aktualität eines Konzepts*, Tübingen 2012, 323–345.
- Cahiers critiques de philosophie* 14 (2015): *Hegel en France depuis 1945*.
- D. Canciani, *L'intelligence et l'Amour, réflexion religieuse et expérience mystique chez Simone Weil*, Paris 2000.
- Ph. Capelle (Hg.), *Phénoménologie et christianisme chez Michel Henry. Les Derniers écrits de Michel Henry en débat*, Paris 2004.

- J.-D. Causse, „Le corps et l'expérience mystique. Analyse à la lumière de Jacques Lacan et de Michel de Certeau“, in: *Cahiers d'études du religieux. Recherches interdisciplinaires* 13 (2014), 1–8.
- F. Charoy, „Lebensführung und Lebensethos – zur Frage ethischer Vermittlung bei Trutz Rendtorff und Michel Henry“, in: M. Enders (Hg.), *Immanenz und Einheit. Festschrift für Rolf Kühn zum 70. Geburtstag*, Leiden/Boston 2015, 127–149.
- R. Chenavier, *Simone Weil, une philosophie du travail*, Paris 2001.
- L. Chiesa, *Subjectivity and Otherness. A Philosophical Reading of Lacan*, Cambridge/Mass 2077.
- J.-L. Chrétien, *L'Appel et la réponse*, Paris 1992.
- , „La vie sauve“, in: *Les Études philosophiques* 1 (1988), 37–49.
- , „La parole selon Michel Henry“, in: J.-M. Brohm u. J. Leclercq (Hg.), *Michel Henry* (Les Dossiers H), Lausanne 2003, 151–162.
- A. Daniélou, *Shiva et Dionysos. La religion de la Nature et de l'Eros. De la préhistoire à l'avenir*, Paris 1979.
- I. Därmann, „Derrida, Jacques“, in: Th. Bedorf u. K. Röttgers (Hg.), *Die französische Philosophie im 20. Jahrhundert. Ein Autorenhandbuch*, Darmstadt 2009, 115–122.
- P. Daviot, *Jacques Lacan et le sentiment religieux*, Paris 2006.
- F. Declercq, „Lacan's Concept of the Real of Jouissance. Clinical Illustrations and Implications“, in: *Psychoanalysis, Culture & Society* 9/2 (2004), 237–251.
- J. P. Defieux, „Y a-t-il encore des névroses?“, in: *Lettre mensuelle* (E. C. F.) 263 (2007), 15–31.
- G. Deleuze, *Différence et Répétition*, Paris 1969 (dt. Übers. *Differenz und Wiederholung*, München 2007).
- A. de Libera, *Maître Eckhart à Paris, une critique médiévale de l'ontologie*, Paris 1984.
- N. Depraz, „Tautologie et antinomie. Quelle continuité entre le logos henryen et le logos chrétien?“, in: J.-M. Brohm u. J. Leclercq (Hg.), *Michel Henry* (Les Dossiers H), Lausanne 2009, 440–450.
- , (Hg.), *Première, deuxième, troisième personne*, Bukarest 2014.
- J. Derrida, „Force et signification“, in: J. Derrida, *L'écriture et la différence*, Paris 1976.
- , *Psyché. Invention de l'autre*, Paris 1987.
- , *Husserls Weg in die Geschichte am Leitfaden der Geometrie. Ein Kommentar zur Beilage III in der „Krisis“*, München 1987.
- , *Wie nicht sprechen. Verneinungen*, Wien 1989.
- , *Le problème de la genèse dans la philosophie de Husserl*, Paris 1990.
- , *Sauf le nom*, Paris 1993.
- , *Le toucher – Jean-Luc Nancy*, Paris 2000 (dt. *Berühren. Jean-Luc Nancy*, Berlin 2007).

- S. Dimas, „A noção judaico-cristã de ressurreição do corpo nas teologias filosóficas de Michel Henry e Leonardo Coimbra“, in: *Humanistic e Teologia* 34 (2013), 24–42.
- O. Ducharme, *Michel Henry et le problème de la communauté. Pour une communauté d'habitus*, Paris 2013.
- G. Dufour-Kowalska, *Michel Henry. Passion et magnificence de la vie*, Paris 2003.
- , „Die phänomenologische und die christliche Offenbarung Gottes“, in: R. Kühn u. S. Nowotny (Hg.), *Michel Henry. Zur Selbsterprobung des Lebens und der Kultur*, Freiburg/München 2002, 225–242.
- U. O. Dünkelsbühler, „Schrift – Hysterie – Institution“, in: G. Ch. Tholen u. a. (Hg.), *Übertragung – Übersetzung – Überlieferung. Episteme und Sprache in der Psychoanalyse Lacans*, Bielefeld 2001, 195–208.
- G.-F. Duportail, *L'„apriori littéraire“. Une approche phénoménologique de Lacan*, Paris 2004.
- H. Dusausoit, *Vie et Ironie. Dialogue entre Michel Henry et Richard Rorty sur la possibilité et les conséquences d'une critique radicalisée de la représentation*, philos. Diss. Namur 2015.
- , *Nihilisme et philosophie de la vie. Une étrange connivence dans l'œuvre de Michel Henry*, Namur 2016.
- M. Enders (Hg.), *Gelassenheit und Abgeschiedenheit. Studien zur deutschen Mystik*, Hamburg 2008.
- , *Postmoderne, Christentum und Neue Religiosität. Studien zum Verhältnis zwischen postmodernem, christlichem und neureligiösem Denken*, Hamburg 2010.
- M. Enders u. R. Kühn, „Im Anfang war der Logos ...“ *Studien zur Rezeptionsgeschichte des Johannesprologs von der Antike bis zur Gegenwart*, Freiburg i. Br. 2011.
- F. Ensslin, „Accesses to the Real. Lacan, Monotheism and Predestination“, in: *European Journal of Psychoanalysis* 32 (2011): *Special Issue: Lacan and Philosophy: The New Generation*, 49–91.
- J. Feiner u. M. Löhrer (Hg.), *Mysterium Salutis. Grundriss heilsgeschichtlicher Dogmatik IV/2*, Einsiedeln/Köln o. J.
- B. Fink, *Das Lacan'sche Subjekt, Zwischen Sprache und Jouissance*, Wien 2006.
- , *Grundlagen der psychoanalytischen Technik. Eine Lacanianische Annäherung für Klinische Berufe*, Wien/Berlin 2013.
- E. Fink, *VI. Cartesianische Meditation. Teil I: Die Idee einer transzendentalen Methodenlehre (Husserliana-Dokumente 2/1)*, Dordrecht 1988.
- D. Finkelde, *Exzessive Subjektivität. Eine Theorie tathafter Neubegründung des Ethischen nach Kant, Hegel und Lacan*, Freiburg/München 2015.
- F. Forestier, „Phénoménologie, affectivité, singularité. Entre Michel Henry et Marc Richir“, in: *Eikasias* 53 (2014), 53–72.
- M. Foucault, „La vérité et les formes juridiques“, in: *Dire et Écrits, III*, Paris 1994.
- , *Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften*, Frankfurt/M. 172002.

- V.E. Frankl, *Der leidende Mensch. Anthropologische Grundlagen der Psychotherapie*, Bern 1984.
- S. Freud, „Zwangshandlungen und Religionsübungen“, in: *Gesammelte Werke VII*, Frankfurt/M. 1969, 129–139.
- E. Gabellieri, *Être et don. Simone Weil et la philosophie*, Paris/Louvain 2004.
- M. Garcia-Baró, „Le commencement perdu“, in: J.-M. Brohm u. J. Leclercq (Hg.), *Michel Henry* (Les Dossiers H), Lausanne 2009, 419–425.
- R. Gély, *Imaginaire, perception, incarnation. Exercice phénoménologique à partir de Merleau-Ponty, Henry et Sartre*, Brüssel 2012.
- , „Le langage et l’affectabilité radicale de la vie. Réflexion à partir de la phénoménologie de Michel Henry“, in: B. Kanabus u. J. Maréchal (Hg.), *Dire la croyance religieuse. Langage, religion et société*, Brüssel 2012, 85–117.
- H.-B. Gerl-Falkovitz (Hg.), *Jean-Luc Marion. Studien zum Werk*, Dresden 2013.
- C.-F. Geyer, *Einführung in die Philosophie der Kultur*, Darmstadt 1996.
- J. Godebski, *Le tout dernier enseignement de Lacan. Un renouvellement de la clinique?*, Paris 2009.
- H.-D. Gondek u. L. Tengelyi, *Neue Phänomenologie in Frankreich*, Frankfurt/M. 2011.
- S. Grätzel u. F. Seyler (Hg.), *Sein, Existenz, Leben: Michel Henry und Martin Heidegger*, Freiburg/München 2013.
- G. Green, „Kant and Henry: An Inheritance of Idealism and a ‘Turn’ for Phenomenology“, in: *Analecta Hermeneutica* 4 (2012), 1–19.
- J. Greisch u. A. David (Hg.), *L’Épreuve de la Vie – Michel Henry*, Paris 2000.
- G.W.F. Hegel, *Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte (Werke 12)*, Frankfurt/M. 1970.
- M. Heidegger, *Kant und das Problem der Metaphysik*, Frankfurt/M. ²1951.
- , *Nietzsche*, 2 Bde., Pfullingen 1961.
- , *Sein und Zeit*, Tübingen ¹¹1967.
- , *Was ist Metaphysik?*, Frankfurt/M. ⁹1965.
- , *Phänomenologie und Theologie*, Frankfurt/M. 1970.
- , *Das Wesen der Philosophie*, Meßkirch 1987.
- , *Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis) (GA 65)*, Frankfurt/M. 1994.
- , *Unterwegs zur Sprache*, Stuttgart ¹¹1997.
- , *Vom Wesen der Sprache (GA 85)*, Frankfurt/M. 1999.
- M. Henry, *L’essence de la manifestation*, Paris 1963.

- „Appendice: Mise en lumière du concept originaire de la révélation par opposition au concept hégélien de manifestation (*Erscheinung*)“, in: *L'essence de la manifestation*, Paris 1963, 863–906.
- *Philosophie et phénoménologie du corps. Essai sur l'ontologie biranienne*, Paris 1965.
- *Généalogie de la psychanalyse. Le commencement perdu*, Paris 1985.
- *Voir l'invisible. Sur Kandinsky*, Paris 1987.
- *Phénoménologie matérielle*, Paris 1990.
- *Radikale Lebensphänomenologie. Ausgewählte Studien zur Phänomenologie*, Freiburg/München 1992.
- *Die Barbarei. Eine phänomenologische Kulturkritik*, Freiburg/München 1994 (2016).
- „*Ich bin die Wahrheit*“. Für eine Philosophie des Christentums, Freiburg/München 1997.
- *Inkarnation. Eine Philosophie des Fleisches*, Freiburg/München 2002.
- *Phénoménologie de la vie*, t. I: *De la phénoménologie*, Paris 2003.
- „Phénoménologie de la naissance“, in: *Phénoménologie de la vie*, t. I, Paris 2003, 123–142.
- „Sur la parole de Nietzsche: ‚Nous les bons... les heureux‘“, in: M. Henry, *Phénoméologie de la vie*, t. II: *De la subjectivité*, Paris 2003, 147–161.
- *Affekt und Subjektivität. Lebensphänomenologische Beiträge zur Psychologie und zum Wesen des Menschen*, Freiburg/München, 2005.
- „Destruction ontologique de la critique kantienne des paralogismes de la psychologie rationnelle“, in: *Studia Phaenomenologica* 9 (2009), 17–54.
- *Christi Worte. Eine Phänomenologie der Sprache und Offenbarung*, Freiburg/München 2010.
- „Heidegger, Descartes, Nietzsche: Schopenhauer et le ‚courant souterrain de la métaphysique‘ (ca. 1985)“, in: *Les Études philosophiques* 3 (2012), 307–313 (mit nachfolgenden Vorbereitungsnotizen zu *Généalogie de la psychanalyse*, 313–317).
- „Das Sakrament der Eucharistie und die Phänomenologie in der gegenwärtigen philosophischen Reflexion“, in: R. Kühn (Hg.), *Religio und Passio. Texte zur gegenwärtigen französischen Religionsphilosophie*, Würzburg 2014, Text II,11 (S. 197–207).
- „Notes préparatoires à *Paroles du Christ*“, in: *Revue Internationale Michel Henry* 5 (2014).
- *Radikale Religionsphänomenologie. Beiträge 1943–2001*, Freiburg/München 2015.
- „Die innere Struktur der Immanenz und das Problem ihres Verständnisses als Offenbarung: Meister Eckhart“, in: M. Henry, *Radikale Religionsphänomenologie. Beiträge 1943–2001*, Freiburg/München 2015, 97–116 (franz. Orig. *L'essence de la manifestation*, Paris 1963, § 39, S. 385–407).
- „Ur-Christologie“, in: M. Henry, *Radikale Religionsphänomenologie. Beiträge 1943–2001*, Freiburg/München 2015, Text III,13 (S. 229–246).
- „Potenzialität“, in: R. Kühn, *Wie das Leben spricht. Narrativität als radikale Lebensphänomenologie. Neuere Studien zu Michel Henry*, Cham (CH) 2015, 351–360 (franz. Original M. Henry, *Généalogie de la psychanalyse. Le commencement perdu*, Paris 1985, 387–398).

- , *Können des Lebens. Schlüssel zur radikalen Phänomenologie*, Freiburg/München 2017.
- , „Die Krise des Okzidents“, in: M. Henry, *Können des Lebens. Schlüssel zur radikalen Phänomenologie*, Freiburg/München 2017, Text 5.
- J. Hernandez-Dispaux, „De la bible comme poème aux *Paroles du Christ*. Enjeux herméneutiques de la lecture henryenne du *Christ hébreu* de Claude Tresmontant“, in: G. Jean, J. Leclercq u. N. Monseu (Hg.), *Michel Henry. La vie et les vivants*, Louvain 2013, 617–627.
- H. Hoping, *Mein Leib für euch gegeben*, Freiburg i. Br. ²2015.
- S. Huntington, *Le Choc des Civilisations*, Paris 2007.
- E. Husserl, *Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie, 2. Buch: Phänomenologische Untersuchungen zur Konstitution (Husserliana IV)*, Den Haag 1952.
- , *Erste Philosophie (1923/24). II. Teil: Theorie der phänomenologischen Reduktion (Husserliana VIII)*, Den Haag 1959.
- , *Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge (Husserliana I)*, Den Haag ²1963.
- , *Zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins (1893–1917) (Husserliana X)*, Den Haag 1966.
- , *Analysen zur passiven Synthesis. Aus Vorlesungs- und Forschungsmanuskripten 1918–1926 (Husserliana XI)*, Den Haag 1966.
- , *Zur Phänomenologie der Intersubjektivität. Texte aus dem Nachlass. III. Teil: 1929–1935 (Husserliana XV)*; Den Haag 1973.
- , *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einführung in die phänomenologische Philosophie (Husserliana VI)*, Den Haag 1976.
- , *Formale und transzendente Logik. Versuch einer Kritik der logischen Vernunft (2. Aufl. 1929)*, Tübingen 1981.
- , *Erfahrung und Urteil. Untersuchungen zur Genealogie der Logik*, Hamburg ⁶1985.
- , *Vorlesungen über Ethik und Wertlehre (1908–1914) (Husserliana XXVIII)*, Dordrecht 1988.
- , *Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Ergänzungsband. Texte aus dem Nachlass 1934–1937 (Husserliana XXIX)*, Dordrecht 1993.
- G. Jean, „Genealogie, Historialität und Passivität. Michel Henry und die Phänomenologie der Geschichte“, in: E. Angehrn u. J. Scheidegger (Hg.), *Metaphysik des Individuums. Die Marx-Interpretation Michel Henrys und ihre Aktualität*, Freiburg/München 2011, 194–219.
- , „Sens et puissance: L’archiperformativité de la parole“, in: *Revue Internationale Michel Henry* 5 (2014), 165–217.
- , *Force et Temps. Essai sur le „vitalisme phénoménologique“ de Michel Henry*, Paris 2015.
- P. Jonkers u. R. Welten (Hg.), *God in France. Eight Contemporary French Thinkers on God*, Löwen 2005.

- F. Kambartel, „Universalität als Lebensform. Zu den (unlösbaren) Schwierigkeiten, das gute und vernünftige Leben über formale Kriterien zu bestimmen“, in: W. Oelmüller (Hg.), *Normenbegründung – Normendurchsetzung*, Paderborn 1976, 11–21.
- B. Kanabus, *Généalogie du concept henryen d'Archi-Fils. La hantise de l'Origine*, Hildesheim/Zürich/New York 2010.
- , „Les *Écritures*. Trace et parole de la vie“, in: B. Kanabus u. J. Maréchal (Hg.), *Dire la croyance religieuse. Langage, religion et société*, Brüssel 2012, 61–84.
- W. Kandinsky, *Punkt und Linie zu Fläche. Beiträge zur Analyse der malerischen Elemente*, Bern 1973.
- I. Kant, „Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton in der Philosophie“, in: I. Kant, *Schriften zur Metaphysik und Logik* (Akad.-Ausg. Bd. 3), (Hg. W. Weischedel), Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1971, 377–397.
- S. Kierkegaard, *Die Wiederholung. Ein Versuch in der experimentierenden Psychologie (Ges. Werke Abt. 5 u. 6)*, Düsseldorf 1954.
- , *Die Krankheit zum Tode (Ges. Werke Abt. 24–25)*, Köln 1957.
- M. Kleiner, „Von der Häresie zum Heiligen Mann“, in: G.Ch. Tholen u. a. (Hg.), *Übertragung – Übersetzung – Überlieferung. Episteme und Sprache in der Psychoanalyse Lacans*, Bielefeld 2001, 291–304.
- S. Knöpker, *Michel Henry. Eine Einführung*, Düsseldorf 2012.
- R. Kühn, *Leiblichkeit als Lebendigkeit. Michel Henrys Lebensphänomenologie absoluter Subjektivität als Affektivität*, Freiburg/München 1992.
- , *Leben als Bedürfnis. Eine lebensphänomenologische Analyse zu Kultur und Wirtschaft*, Heidelberg, Springer 1996.
- , *Husserls Begriff der Passivität. Zur Kritik der passiven Synthesis in der Genetischen Phänomenologie*, Freiburg/München 1998.
- , *Geburt in Gott. Religion, Metaphysik, Mystik und Phänomenologie*, Freiburg/München 2003.
- , *Radikalisierte Phänomenologie (Heidegger, Levinas, Derrida, Marion)*, Frankfurt/M. 2003.
- , *Gabe als Leib in Christentum und Phänomenologie*, Würzburg 2004.
- , *Anfang und Vergessen. Phänomenologische Lektüre des deutschen Idealismus – Fichte, Schelling, Hegel*, Stuttgart 2004.
- , *Wort und Schweigen. Phänomenologische Untersuchungen zum originären Sprachverständnis*, Hildesheim/Zürich/New York 2005.
- , *Pierre Maine de Biran – Ichgefühl und Selbstapperzeption. Ein Vordenker konkreter Transzendentalität in der Phänomenologie*, Hildesheim/Zürich/New York 2006.
- , *Individuationsprinzip als Sein und Leben. Studien zur originären Phänomenalisierung*, Stuttgart 2006.
- , *Ästhetische Existenz heute. Zum Verhältnis von Leben und Kunst*, Freiburg/München 2007.
- , *Subjektive Praxis und Geschichte. Phänomenologie politischer Aktualität*, Freiburg/München 2008.

- , *Selbstoffenbarung Gottes als Leben. Religionsphilosophie und Lebensphänomenologie*, Würzburg 2009.
 - , *Praxis der Phänomenologie. Einübungen ins Unvordenkliche*, Freiburg/München 2009.
 - , *Natur und Leben. Entwurf einer ästhetischen Proto-Kosmologie*, Freiburg/München 2011.
 - , „Ungeteiltheit“ – oder *Mystik als Ab-Grund der Erfahrung. Ein radikal phänomenologisches Gespräch mit Meister Eckhart*, Leiden/Boston 2012.
 - , *Individuation et vie culturelle. Pour une phénoménologie radicale dans la perspective de Michel Henry*, Paris/Louvain 2012.
 - , „Plädoyer für eine phänomenologisch fundierte Lebensreligion“, in: *Abschied vom Gewohnten. Festschrift für José Sánchez de Murillo zum 70. Geburtstag* (Hg. Chr. Rinser, R. M. Romor u. B. M. Trappen), München 2013, 143–157.
 - , *Lebensreligion. Unmittelbarkeit des Religiösen als Realitätszugang*, Dresden 2013.
 - , *Französische Religionsphilosophie und -phänomenologie der Gegenwart. Metaphysische und post-metaphysische Positionen zur Erfahrungs(un)möglichkeit Gottes*, Freiburg i. Br. 2013.
 - , „Lebensreligion – un nouveau concept possible en philosophie de la religion?“, in: Ph. Capelle-Dumont u. Y. Courtel (Hg.), *Religion et liberté*, Straßburg 2014.
 - , *Leere und Aufmerksamkeit. Studien zum Offenbarungsdenken Simone Weils*, Dresden 2014.
 - , *Wie das Leben spricht: Narrativität als radikale Lebensphänomenologie. Neuere Studien zu Michel Henry*, Cham (CH) 2015.
 - , *Logotherapie et phénoménologie. Contributions à la compréhension de l'analyse existentielle de Viktor E. Frankl*, Paris 2015.
 - , *Begehren und Sinn. Grundlagen für eine phänomenologisch-tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Supervision – zugleich ein Beitrag zu Jacques Lacan*, Freiburg/München 2015.
 - , „Nachwort: Von der Glückseligkeit zur Inkarnation des absoluten Lebens“, in: M. Henry, *Radikale Religionsphänomenologie. Beiträge 1943–2001*, Freiburg/München 2015, 337–367.
 - , *Diskurs und Religion. Der psychoanalytische Wahrheitszugang nach Jacques Lacan als religionsphilosophische Problematik*, Dresden 2016.
 - R. Kühn u. R. Stachura, *Pathogenese und Fülle des Lebens. Eine phänomenologisch-psychotherapeutische Grundlegung*, Freiburg/München 2005.
 - R. Kühn u. S. Laoureux (Hg.), *Meister Eckhart – Erkenntnis und Mystik des Lebens. Forschungsbeiträge der Lebensphänomenologie*, Freiburg/München 2008.
 - R. Kühn u. M. Maeschalck (Hg.), *Ökonomie als ethische Herausforderung. Lebensphänomenologische Grundlagen*, Freiburg/München 2009.
- J. Lacan, „La science et la vérité“, in: *Ecrits II*, Paris 1966 (dt. *Schriften I–III*, Freiburg/Olten 1973).
- , „La Troisième“ (Interview au Congrès de Rome 1974), in: *Lettres de l'Ecole freudienne* 16 (1975), 6–26.

- , *Le Séminaire XXII: R. S. I. (1974–1975)* (Internetversion).
- , *Le Séminaire XX: Encore*, Paris 1975 (dt. *Das Seminar XX: Encore*, Berlin/Weinheim 1986).
- , “Le Séminaire XXIV: L’insu que sait de l’Unebêvue s’aile à mourre”, in: *Ornicol* 12–18 (1977).
- , *Le Séminaire VII: L’éthique de la psychanalyse (1959–1960)*, Paris 1986 (dt. *Das Seminar. Buch 7: Die Ethik der Psychoanalyse*, Berlin 1995).
- , *Le Séminaire XVII: L’envers de la psychanalyse*, Paris 1991.
- , *Le Triomphe de la religion précédé de Discours aux Catholiques*, Paris 2005 (dt. *Der Triumph der Religion, welchem vorausgeht: Der Diskurs an die Katholiken*, Wien 2009).
- , *Des Noms-du-Père*, Paris 2005.
- , *Le Séminaire XXIII: Le Sinthome*, Paris 2005.
- , *Le mythe individuel du névrosé ou poésie et vérité dans la névrose*, Paris 2007.
- , *Le Séminaire X: L’angoisse*, Paris, 2008 (dt. *Das Seminar X: Die Angst*, Wien 2010).
- , *Le Séminaire VI: Le désir et son interprétation*, Paris 2013.
- , *Struktur. Andersheit. Subjektkonstitution*, Berlin 2015.
- J. Lachelier, *Du fondement de l’induction*, Paris 1871 (dt. *Psychologie und Metaphysik. Die Grundlage der Induktion*, Leipzig 1908).
- N. Langlitz, *Die Zeit der Psychoanalyse. Lacan und das Problem der Sitzungsdauer*, Frankfurt/M. 2005.
- S. Laoureux, *L’immanence à la limite. Recherches sur la phénoménologie de Michel Henry*, Paris 2005.
- N. Largier, „Intellekttheorie, Hermeneutik und Allegorie: Subjekt und Subjektivität bei Meister Eckhart“, in: R. L. Fetz u. a. (Hg.), *Geschichte und Vorgeschichte der modernen Subjektivität, Band I*, Berlin 1998, 460–486.
- J. Leclercq, „La question de l’autre langage chez Michel Henry: une sortie du champ philosophique?“, in: *Revue Internationale Michel Henry* 5 (2014), 217–226.
- E. J. Lee, *Pour une critique phénoménologique de la psychanalyse: Henry, Freud, Lacan*, philos. Diss. Universität Straßburg 2009.
- N. Lee, E. Husserls *Phänomenologie der Instinkte*, Dordrecht 1993.
- G. W. Leibniz, *Principes de la philosophie ou Monadologie* (éd. A. Robinet), Paris 1954.
- M. Lersch, *Triplic Analogia. Versuch einer Grundlegung pluraler christlicher Religionsphilosophie*, Freiburg/München 2009.
- R. Lesmeister u. E. Metzner, (Hg.), *Nietzsche und die Tiefenpsychologie*, Freiburg/München 2010.
- E. Levinas, *Autrement qu’être ou de-delà de l’essence*, Den Haag 1974.
- , *Die Spur des Anderen. Untersuchungen zur Phänomenologie und Sozialphilosophie*, Freiburg/München ²1992.

- M. Maeschalck, „Radikale Phänomenologie und Normentheorie“, in: S. Nowotny u. M. Staudigl (Hg.), *Perspektiven des Lebensbegriffs. Randgänge der Phänomenologie*, Hildesheim/Zürich/New York 2005, 277–300.
- , (Hg.), *Ethique et gouvernance. Les enjeux actuels d'une philosophie de la norme*, Hildesheim/Zürich/New York 2009.
- , *Transformations de l'éthique. De la phénoménologie radicale au pragmatisme social*, Brüssel 2010.
- P. Maine de Biran, *Von der unmittelbaren Apperzeption. Berliner Preisschrift 1807*, Freiburg/München 2008.
- , *Die innere Offenbarung des „geistigen Ich“: Drei Kommentare zum Johannes-Evangelium*, Würzburg 2010.
- C. Majolino, „Est individuum ineffabile? Phänomenologische Bemerkungen über Wesen, Differenz und Selbstaffektion“, in: R. Kühn u. S. Novotny (Hg.), *Michel Henry – zur Selbsterprobung des Lebens und der Kultur*, Freiburg/München 2002, 81–105.
- J.-L. Marion, *Dieu sans l'être*, Paris 1991 (dt. *Gott ohne Sein*, Paderborn 2014).
- , *Étant donné. Essai d'une phénoménologie de la donation*, Paris 1997.
- , „Eine andere ‚Erste Philosophie‘ und die Frage der Gegebenheit“, in: (mit J. Wohlmuth) *Ruf und Gabe. Zum Verhältnis von Phänomenologie und Theologie*, Bonn 2000, 13–34.
- , *De surcroît. Études sur les phénomènes saturés*, Paris 2003.
- , „Die Phänomenalität des Sakraments. Wesen und Gegebenheiten“, in: S. Nowotny u. M. Staudigl (Hg.), *Perspektiven des Lebensbegriffs. Randgänge der Phänomenologie*, Hildesheim/Zürich/New York 2005, 201–218 (Nachdruck in: M. Gabel u. H. Jonas [Hg.], *Von der Ursprünglichkeit der Gabe. J.-L. Marions Phänomenologie in der Diskussion*, Freiburg/München, 2007).
- , „Das dem Menschen Unmögliche – Gott“, in: I. G. Dalferth u. a. (Hg.), *Unmöglichkeiten. Zur Phänomenologie und Hermeneutik eines modalen Grenzbegriffs*, Tübingen 2009, 233–264.
- Meister Eckhart, *Deutsche Predigten und Traktate* (Hg. J. Quint), München 1979.
- , *Die deutschen und lateinischen Werke I: Predigten 1* (Hg. J. Quint), Stuttgart 1986.
- , *Auslegung des heiligen Evangeliums nach Johannes*, in: Meister Eckhart, *Werke II* (Hg. N. Largier), Frankfurt/M. 1993.
- M. Merleau-Ponty, *Phänomenologie der Wahrnehmung*, Berlin/München 1974.
- R. Miggelbrink, *Lebensfülle. Für die Wiederentdeckung einer theologischen Kategorie*, Freiburg i. Br. 2008.
- J.-A. Miller, „L'interprétation à l'envers“, in: *La cause freudienne* 12 (1995), 24–41.
- , „Pièces détachées“, in: *La cause freudienne* 59–61 (2005).
- , „Effet retour sur la psychose ordinaire“, in: *Quarto* 94–95 (2009), 35–52.
- , „Etre nommé...“, in: *Quarto* 98 (2011), 4–23.
- , „Parler avec son corps“, in: *Mental* 27–28 (2012), 27–39.

- B. Mojsisch, *Meister Eckhart: Analogie, Univozität und Einheit*, Hamburg 1983.
- Chr. Moonen, "Touching from a Distance: In Search of the Self in Henry and Kierkegaard", in: *Studia Phaenomenologica* 9 (2009), 147–156.
- H. Müller, *Die Lehre vom Unbewussten und der Glaube an Gott. Ein Gespräch zwischen Psychoanalyse und Glauben – Jacques Lacan und Simone Weil*, Düsseldorf 1983.
- J.-L. Nancy, *Corpus*, Paris 1992 (dt. *Corpus*, Berlin 2003).
- , *Die Erschaffung der Welt oder Die Globalisierung*, Berlin 2003.
- , *La Déclousion (Déconstruction du christianisme, 1)*, Paris 2005 (dt. *Dekonstruktion des Christentums*, Berlin 2008).
- , *Noli me tangere*, Berlin 2008.
- , *L'Adoration (Déconstruction du christianisme, 2)*, Paris 2010 (dt. *Die Anbetung. Dekonstruktion des Christentums 2*, Berlin 2012).
- A. Navigante, „Gnostische Wahrheit und christliche Offenbarung. Anmerkungen zu Michel Henrys Hyletik des Lebens“, in: K. Appel, J. B. Metz u. J.-H. Tück (Hg.), *Dem Leiden ein Gedächtnis geben. Thesen zu einer anamnetischen Christologie*, Göttingen 2012, 379–401.
- F. Nietzsche, *Kritische Gesamtausgabe Werke*, Berlin 1967ff.
- Novalis, *Hymnen an die Nacht (Schriften I: Das dichterische Werk)*, Darmstadt ³1976.
- K. Novotný, *Neue Konzepte der Phänomenalität. Essais zur Subjektivität und Leiblichkeit des Erscheinens*, Würzburg 2012.
- O. S. Podar, „La vie en tant que Vie: Lecture théologique, entre Michel Henry et saint Maxime le Confesseur“, in: *Studia Phaenomenologica* 9 (2009), 315–332.
- D. Popa, *Apparence et Réalité. Phénoménologie et psychologie de l'imagination*, Hildesheim/ Zürich/New York 2013.
- N. M. Proenca, „Le malaise de la culture. La Barbarie de Michel Henry après *Das Unbehagen in der Kultur* de Freud“, in: R. Kühn u. Markus Enders (Hg.), *Kritik gegenwärtiger Kultur. Phänomenologische und christliche Perspektiven*, Freiburg/München 2013, 216–225.
- A. Quero-Sanchez, „Das panentheistische Verständnis der ‚Mystik‘. Meister Eckhart und Nikolaus von Kues über die Nichtigkeit des Bedingten“, in: *Aufgang. Jahrbuch für Denken, Dichtung, Musik* 6 (2009): *Von der Wissenschaft zur Mystik*, 86–110.
- , „Einsam die Straße zu ziehn, gehört zum Wesen des Philosophen.‘ Nietzsches Einsamkeit als metaphysisches Grundprinzip“, in: *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 61/1 (2014), 96–126.
- J. Reaidy, *Michel Henry, la passion de naître. Méditations phénoménologiques de la naissance*, Paris, 2010.

- „Die Geburt im Leben bei Meister Eckhart und Michel Henry“, in: R. Kühn u. S. Laoureux (Hg.), *Meister Eckhart – Erkenntnis und Mystik des Lebens. Forschungsbeiträge der Lebensphänomenologie*, Freiburg/München 2008, 159–185.
- *Naissance mystique et divinisation de l'homme intérieur chez Maître Eckhart et Michel Henry*, Paris 2015.
- T. Rendtorff, *Ethik. Grundelemente, Methodologie und Konkretionen einer ethischen Theologie*, Tübingen, 3. durchges. Aufl. 2011.
- R. Reschke (Hg.), *Nietzscheforschung Band 21: Ideengeber Nietzsche? Denkwürfe für die Zukunft*, Berlin 2014.
- P. Ricœur, *Soi-même comme un autre*, Paris 1990 (dt. *Das Selbst als ein Anderer*, München 1996).
- *Wege der Anerkennung. Erkennen, Wiedererkennen, Anerkennen*, Frankfurt/M. 2006.
- J. Rogozinski, *Le moi et la chair. Introduction à l'ego-analyse*, Paris 2006.
- A. Sacci, *Fenomenologia e liturgia. Confronto teologico partendo da Michel Henry – Jean-Luc Marion*, Madrid 2011.
- G. Sansonetti, „Le langage de la révélation en phénoménologie radicale“, in: *Revue Internationale Michel Henry* 5 (2014), 229–240.
- S. Schaede, G. Hartung u. T. Kleffmann (Hg.), *Das Leben I–II. Historisch-Systematische Studien zur Geschichte eines Begriffs*, Tübingen 2012.
- J. Schmid, *Synopse der drei ersten Evangelien mit Beifügung der Johannes-Parallelen*, Regensburg ³1960.
- W. Schmid, *Mit sich selbst befreundet sein. Von der Lebenskunst im Umgang mit sich selbst*, Frankfurt/M. 2007.
- W. Schweidler u. E. Tardivel (Hg.), *Gabe und Gemeinwohl. Die Unentgeltlichkeit in Ökonomie, Politik und Theologie. Jean-Luc Marions Phänomenologie in der Diskussion*, Freiburg/München 2015.
- H.-R. Sepp (Hg.), *Metamorphosen der Phänomenologie. Dreizehn Studien von Husserl aus*, Freiburg/München 1997.
- *Praxis und Theoria. Husserls transzendentalphänomenologische Rekonstruktion des Lebens*, Freiburg/München 1997.
- F. Seyler, *Eine Ethik der Affektivität: Die Lebensphänomenologie Michel Henrys*, Freiburg/München 2010.
- *Fichtes „Anweisung zum seligen Leben“. Ein Kommentar zur Religionslehre von 1806*, Freiburg/München 2014.
- G. Simmel, „Der Begriff und die Tragödie der Kultur“, in: *Philosophische Kultur*, Potsdam ³1932, 236–267.
- M. Sourisse, „Simone Weil et Heidegger“, in: *Cahiers Simone Weil* XII/3 (1989), 226–239.
- M. Staudigl, *Die Grenzen der Intentionalität. Zur Kritik der Phänomenalität nach Husserl*, Würzburg 2003.

- , (Hg.), *Gelebter Leib – verkörpertes Leben. Neue Beiträge zur Phänomenologie der Leiblichkeit*, Würzburg 2012.
- , „Die Unhintergebarkeit des ‚absoluten Lebens‘“, in: S. Kattelmann u. S. Knöpker (Hg.), *Lebensphänomenologie in Deutschland. Hommage an Rolf Kühn*, Freiburg/München 2012, 218–235.
- Studia Phaenomenologica* 9 (2009): Michel Henry.
- Thomas von Aquin, *Das Herrenmahl* (Übers. J. Piper). Leipzig 1937 (*Summa theologica*, pars III, questiones 73–83).
- S. Till, *Die Stimme zwischen Immanenz und Transzendenz. Zu einer Denkfigur bei Emmanuel Levinas, Jacques Lacan, Jacques Derrida und Gilles Deleuze*, Berlin 2013.
- S. Ueda, „Das Problem der Sprache in Meister Eckharts Predigten“, in: E. Jain u. R. Margreiter (Hg.), *Probleme philosophischer Mystik. Festschrift für Karl Albert*, Sankt Augustin 1991, 95–108.
- R. Vaschalde, *À l’Orient de Michel Henry*, Paris 2014.
- , *Epreuve de soi et vérité du monde: depuis Michel Henry*, Paris 2016.
- M. Vetö, *La métaphysique religieuse de Simone Weil*, Paris 1971.
- H. Vetter (Hg.), *Krise der Wissenschaften – Wissenschaft der Krisis? Im Gedenken an Husserls Krisis-Abhandlung*, Frankfurt/M. 1999.
- A. Vidalin, *La Parole de la Vie. La phénoménologie de Michel Henry et l’intelligence chrétienne des Écritures*, Paris 2006.
- , *Acte du Christ et actes de l’homme. La théologie morale à l’épreuve de la phénoménologie de la vie*, Paris 2012.
- , „Christianisme et christologie immanente. De la phénoménologie de la vie à la théologie“, in: M. Enders (Hg), *Immanenz und Einheit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Rolf Kühn*, Leiden/Boston 2015, 87–96.
- G. Visser, „Dasein und Gemüt. Heideggers Seinsfrage im Lichte der Grunderfahrung Meister Eckharts“, in: *Salzburger Jahrbuch für Philosophie* 55 (2010), 99–110.
- M. Wagner-Egelhaaf, „Lektüre(n) einer Differenz: Mystik und Dekonstruktion“, in: E. Jain u. R. Margreiter (Hg.), *Probleme philosophischer Mystik. Festschrift für Karl Albert*, Sankt Augustin 1991, 335–351.
- B. Waldenfels, *In den Netzen der Lebenswelt*, Frankfurt/M. 1985.
- Ch. Watkin, *Difficult Atheism: Post-Theological Thinking in Alain Badiou, Jean-Luc Nancy and Quentin Meillassous*, Edinburgh 2011.
- S. Weil, *La connaissance surnaturelle*, Paris 1950.
- , *Attente de Dieu*, Paris 1950 (dt. *Das Unglück und die Gottesliebe*, München 1953).

- , *Intuitions pré-chrétiennes*, Paris 1951 (dt. *Vorchristliche Schau*, München/Planegg 1959).
- , Lettre à Jean Wahl (1942), in: *Deukalion. Cahiers de Philosophie* 4 (Okt. 1952), 253–257.
- , *Ecrits de Londres et dernières lettres*, Paris 1957.
- , *Leçons de philosophie (Roanne 1933–1934)*, Paris 1959 (Neuauffl. 1966).
- , *Pensées sans ordre concernant l'amour de Dieu*, Paris 1962.
- , *Zeugnis für das Gute. Traktate – Briefe – Aufzeichnungen*, Olten/Freiburg 1976.
- , *Œuvres complètes I*, Paris 1988.
- , *Cahiers II: Œuvres complètes VI*, Paris 1994 (dt. *Aufzeichnungen/Cahiers*, 4 Bde., München 1992–1998).
- , „Theorie der Sakramente“, in: R. Kühn (Hg.), *Religio und Passio. Texte zur gegenwärtigen französischen Religionsphilosophie*, Würzburg 2014, Text II,7 (S. 141–151).
- P. Welsen, „Die Ethik des rechten Sprechens. Zur Frage der Verantwortung bei Jacques Lacan“, in: *Zeitschrift für philosophische Forschung* 42/4 (1988), 682–693.
- K. H. Witte, *Meister Eckhart: Leben aus dem Grunde des Lebens*, Freiburg/München 2013.
- K. Wolf, *Philosophie der Gabe. Meditationen über die Liebe in der französischen Gegenwartsphilosophie*, Stuttgart 2006.
- F. Worms, *Bergson ou les deux sens de la vie*, Paris 2004.
- I. Yamaguchi, *Passive Synthesis und Intersubjektivität bei Edmund Husserl*, Den Haag 1982.

- D. Zahavi (Hg.), *Self-awareness, Temporality and Alterity*, Dordrecht 1998.
- P. Ziade, *Généalogie de la mondialisation. Essai d'une phénoménologie de la crise identitaire actuelle*, Paris 2015.

Rolf Kühn

Leere und Aufmerksamkeit

Studien zum Offenbarungsdenken Simone Weils

ISBN: 978-3-943897-10-4, 304 S., 42,70 € (D)

Ein Plädoyer für die Aktualität Simone Weils und eine innovative Interpretation ihres Denkens als gewichtige Inspiration für eine radikalisierte Religionsphilosophie, für eine zu erneuernde spirituelle Kultur und für die phänomenologische Gegenwartsdiskussion. Der Nachweis einer bislang kaum berücksichtigten ur-phänomenologischen Perspektive in ihrem Denken und die Freilegung einer wahrhaft universalen Spiritualität wie Offenbarung des „Fleisches“.

Die Aufmerksamkeits- und Epoché-Analysen von Kühn folgen den anthropologischen und kulturellen Elementen im Weilschen Denken unter besonderer Berücksichtigung der Wahrnehmungsstruktur als „Lektüre“ oder „Deutung“ (lecture) sowie der Korrelation von Leere und Offenbarung im religionsphilosophischen Denken Simone Weils. Eine deutsche Übersetzung des späten Textes von Simone Weil, „Theorie der Sakramente“ (1943), ergänzt die Studien.

Inhalt:

Einleitung | **TEIL I: AUFMERKSAMKEIT UND ERKENNTNIS: 1. Dimensionen der Aufmerksamkeit in cartesianischer und phänomenologischer Tradition:** (1.) René Descartes (1596–1650), (2.) Nicolas Malebranche (1638–1715), (3.) Maine de Biran (1766–1824), (4.) Simone Weil (1909–1943), (5.) Husserl (1859–1938) und die neuere Phänomenologie, (6.) Ethisch-kulturelle „Aufmerksamkeit für das Leben“ heute | **2. Aufmerksamkeit als Methode der „übernatürlichen Lektüre“:** (1.) Aufmerksamkeit und Wirklichkeit als „Notwendigkeit“, (2.) Gehorsam und Freiheit innerhalb der reinen Aufmerksamkeit, (3.) Die übernatürliche Aufmerksamkeit für das Gute | **TEIL II: ETHIK UND OFFENBARUNG: 3. Ethisch-metaphysische Radikalisierung der Epoché:** (1.) Berührungspunkte Simone Weils mit der Phänomenologie, (2.) Von der „Lektüre“ zur „Nicht-Lektüre“, (3.) Symbolisierungsprozess und Person-Sein, (4.) „Ich kann“ und phänomenologische Letztbegründung | **4. Sinnlichkeit als de-kreative Offenbarung:** (1.) Objekttranszendenz und Wahrnehmungsanalyse, (2.) Die christologische Figuration im Wahrnehmungsvollzug, (3.) De-creation und Ich-Reduktion, (4.) Individuierung und Übernatürliches | **TEIL III: MACHT- UND TRADITIONSKRITIK: 5. „Lektüre“ als machtrelevante Wahrnehmungsanalyse:** (1.) Einbildungskraft und Handlungsmotivation, (2.) Schönheit und Weltganzes, (3.) Imaginäre Zeitprojektionen und fleischliches „Diesseits“ der Zeit | **6. Wirkungsgeschichte der Gewalt – hebräische und europäische Tradition:** (1.) Transzendenz und Gewalt: Rom, die Kirche und Simone Weils Anti-Hebraismus, (2.) Fehlen der inkarnatorischen Vermittlung in Israel, (3.) Frühe Offenbarungsbeispiele der Mittelmeerkultur: Ägypten und Hamitische Tradition | **Ausblick: Universaler Wahrheitsbegriff und reine Geschichtstradition** | **Anhang: Simone Weil, Theorie der Sakramente (1943)** | Abkürzungen der Werke Simone Weils | Gesamtbibliographie.

* * *

Die vorgestellten Titel erhalten Sie in Ihrer (Internet-) Buchhandlung oder direkt beim Verlag.



Verlag Text & Dialog

verlag@text-dialog.de | www.text-dialog.de/shop

T: (+49)351-427 10 30 | F: (+49)351-219 969 56

Rolf Kühn

Diskurs und Religion

Der psychoanalytische Wahrheitszugang nach
Jacques Lacan als religionsphilosophische Problematik

ISBN: 978-3-943897-26-5, 276 S., 39,90 € (D)

Durch das Unbewusste seit Freud hat sich auch das klassische Wahrheitsverständnis als Entsprechung zwischen Denken und Wirklichkeit verändert. Lacan geht durch seine sprachlich-strukturalistische Sichtweise noch einen Schritt weiter, indem er dem „psychoanalytischen Diskurs“ im Unterschied zu anderen „Herrendiskursen“ eine Wahrheitsfindung zuschreibt, die von keinem vorgängigen Wissen mehr abhängig ist. Daraus leitet sich eine Freisetzung des Subjekts von lebensweltlichen „Anrufungsprozessen“ ab, die Begehren und Genießen (*jouissance*) auf imaginäre Objekte hin fixieren.

Insofern der Bezug zur radikalen Andersheit über die Symbolik der Sprache ein Sagen intendiert, das in keinem Gesagten jemals aufgeht, kann der Wahrheitsort solchen Sprechens auch „Gott“ genannt werden. Letzterer scheint ebenfalls in der (weiblichen) *jouissance* auf, insofern diese von keiner welthaften Totalität erfüllt wird.

Zusammen mit der Lebensphänomenologie ergibt sich dadurch eine Bestimmung von *religio* diesseits von phantasmatisch individuellen und gesellschaftlichen Bildern.

Inhalt:

Vorbemerkung | Einleitung: Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Religion heute

TEIL I: DISKURSFORMEN UND WAHRHEIT

1. Andersheit und Wissen im Herr-Knecht-Verhältnis | 2. Universitäres Wissen und kapitalistischer Diskurs | 3. Das hysterische Wissen als Klage und Begehren | 4. Das psychoanalytische Wissen in der Kur

TEIL II: RELIGION UND GESETZ

5. Der „Name-des-Vaters“ | 6. Religion und *Jouissance* | 7. Mystik und leiblicher Riss | 8. Ethik und Selbstsetzung

TEIL III: OFFENBARUNG UND SPRACHE

9. „Ich aber sage euch“ | 10. Affekt, Fiktion und Sprache | 11. Selbstoffenbarung und Vergöttlichung | 12. Der „religiöse Diskurs“

TEIL IV: LEBENSABKÜNFTIGKEIT UND SIGNIFIKANTENHERRSCHAFT

13. Vollzugsakt und Autorität | 14. Katharsis und Jüngstes Gericht | 15. Symptomal-kulturelles Unbehagen und „Lebensreligion“ | 16. Religion nach Freud und Lacan

Rolf Kühn

Lebensreligion

Unmittelbarkeit des Religiösen als Realitätsbezug

(Radikalphänomenologische Studien zu Religion und Ethik, Band 1)

ISBN: 978-3-943897-32-6, 228 S., 29,90 € (D)

Auf radikal phänomenologischer Grundlage wird ein Verständnis des „Religiösen“ entworfen, welches die Unmittelbarkeit des Verhältnisses von Leben/Leib zur Voraussetzung hat. Insofern sich letzteres als *religio* vor jeder Zeit und Geschichte erweisen lässt, sind auch alle Realitätszugänge darin eingebettet, und zwar dank einer vorreflexiven Affektivität, welche der Selbstoffenbarung des Absoluten („Gottes“) selbst entspricht.

Damit ist zugleich ein kulturelles Zukunftspotenzial aufgezeigt, welches die bisherige Spaltung von Allgemeinheit und Individuierung überwindet, sofern das jeweilige Handeln als originäres Können ebenso subjektiv wie universal ist.

Der sich hieraus ergebende „interkulturelle“ wie „interreligiöse“ Dialog wäre dann nicht vorrangig an vermittelnde Interpretationen verwiesen, sondern an die reine Selbstaffektion des Religiösen als „Aufmerksamkeit für das Leben“ in allen Religionen und Traditionen selbst.

Inhalt:

I. RELIGION UND NEUZEIT

1. Passibilität als Ursprung: (1.) Die Gewalt der Lebenserprobung | (2.) Praktische Phänomenologie und „Lebensreligion“ | **2. Religion und Modernität:** (1.) Religion als Immanenoffenbarung | (2.) Absolute Individuierung und religiöses Lebenspathos | (3.) Religion als Gesellschaft und Kultur | (4.) Religion und Ethik | **3. Lebensreligion und Universalität:** (1.) Neueinsatz radikaler Phänomenologie | (2.) Reine Affektivität als Zentrum lebensreligiöser Analyse | (3.) Lebensreligion und Universalitätskriterium

II. MYSTIK UND RELIGION

4. Johanneische Wahrheitsfrage: (1.) Die Struktur des Johannes-Evangeliums und der johanneische Christus | (2.) Geschichtliche Hermeneutik und unmittelbare Selbstbezeugung | (3.) Pathos und Exegese – Passibilität und generatio | **5. Dekonstruktion und Mystik:** (1.) Die Mystik-Rezeption bei Jacques Derrida | (2.) Jean-Luc Marion's „Anruf“ als Einbezug unseres Namens in „Gott“ | (3.) Michel Henry und Meister Eckhart – „über Theologie und Phänomenologie hinaus“ | **6. Memorial und Wiedergeburt:** (1.) Die Einheit von Leiblichkeit und Eucharistie | (2.) Religiöse Wiedergeburt | (3.) Buddhismus und Ipseität

III. AFFEKT UND RELIGION

7. Affektiv Ur-Eines bei Nietzsche: (1.) Der „Wille zur Macht“ als Selbstermächtigung des Lebens | (2.) Schwachheit und Lebenssteigerung | (3.) Das „Mehr“ des Lebens als seine Fülle | **8. Unendliches Begehren nach Levinas:** (1.) Andersheit und unendliches Sagen | (2.) Messiasium des „Ich“ als „Stellvertretung“ diesseits der Ontologie | (3.) Affektive Reduktion als „Inkarnation“ und „Leben“ | **9. Lebensreligion, Religionsphilosophie und Realität:** (1.) Erbe und Situation der Religionsphilosophie | (2.) Das Vorbegriffliche in der Religionsphilosophie | (3.) „Lebensreligion“ als Wesen jeder Realität |